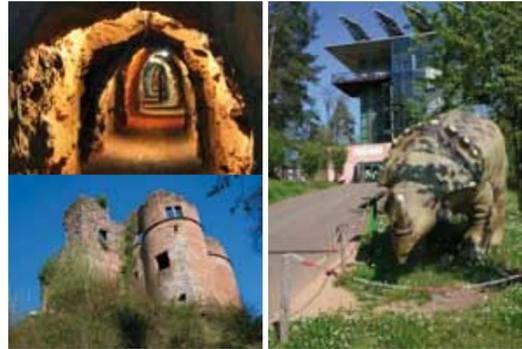


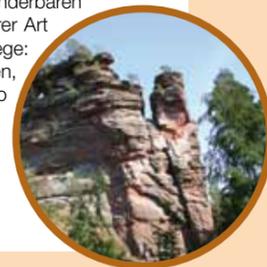
Verbotene Liebe und Hilfe in der Not



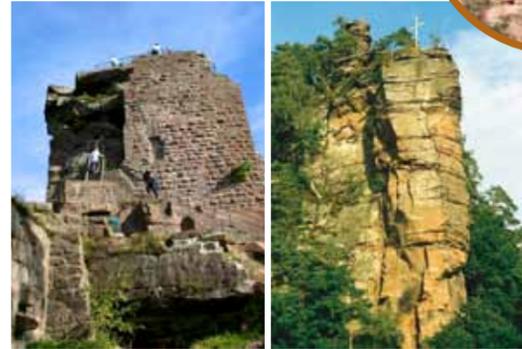
Nirgendwo sonst im Pfälzerwald gibt es eine solche Vielzahl von **atemberaubenden Felsmassiven** und **imposanten Burgruinen** wie im Dahner Felsenland. Da ist es kein Wunder, dass durch die Region eine Fülle von **Sagen und Mythen** geistert. Deren Schauplätze stellt dieser rund 90 Kilometer lange Rundweg vor. Zwei Dutzend Sagen, Legenden und Geschichten lassen unterwegs die Vergangenheit lebendig werden. Viele spektakuläre Felsmassive liegen am Weg, ein knappes Dutzend Burgen und viele andere Attraktionen. Reichlich Möglichkeit zur Einkehr und viel Erlebnenswertes gibt es noch dazu.

Wer Dahn als Ausgangspunkt für seine Wanderung wählt, hat das Symbol für die wohl berühmteste Sage der Region gleich vor Augen: den **Jungfernsprung**. Auf der Flucht vor einem Jägerburschen, der mehr von ihr wollte, als sie zu geben bereit war, heißt es, habe sich eine fromme Maid dereinst von dort oben in die Tiefe gestürzt. Und weil der Himmel Barmherzigkeit habe walten lassen, sei die Jungfer trotz des 75 Meter tiefen Sturzes unversehrt am Fuß des Felsens gelandet.

Nicht minder sagenhaft und unverzichtbar ist auf einer solchen Wanderung die Elwetritsche. Der Pfälzer **Fabel-Vogel** begegnet dem Wanderer zum Greifen nah im Kurpark von Dahn, wo ein Lehrpfad die Geheimnisse des wunderbaren Wesens lüftet. Ein Geheimnis ganz anderer Art hütet ein weiteres Sagen-Beispiel am Wege: der **Drachenfels**. Von der Burg dort oben, so geht die Mähr, sei einst eine Schlange „so



Raubritter und Schätze



dick wie ein Wiesenbaum“ und mit einer goldenen Krone auf dem Haupt herabgeglitten, um am Weiher bei der Kapelle zu baden. Das kostbare Geschmeide habe das mächtige Reptil zu diesem Zweck abgelegt. Wer es heute findet, wird unermesslich reich.

Sagenhaftes rankt sich auch um die **Burg Berwartstein** mit ihren in den Fels gehauenen Gängen und Räumen. Nach langer Belagerung, heißt es in der Überlieferung, seien einst die tapferen Verteidiger gefallen. Nur die Burgfrau habe sich tief im Fels mit ihrem Neugeborenen verborgen. Als keine Aussicht auf Rettung mehr bestand, habe sie sich aus Verzweiflung mit dem Kind in die lodernen Flammen der gebrandschatzten Burg gestürzt – nur um nicht in die Hände der Angreifer zu fallen. Einmal im Jahr, so berichtet die Sage, kehrt der Geist der Burgfrau nachts zurück und sie stürzt sich mit ihrem Kind erneut von den Zinnen in die Tiefe.

Auch zur merkwürdigen Felsbildung auf dem **Fladenstein** bei Bunderthal gibt es eine Sage. Sieben Zecher, die von einem Gelage auf dem Berwartstein kamen, sollen dabei einem Bettler begegnet sein, den sie auslachten, beschimpften und schlugen. Der arme Kerl habe sie daraufhin verlucht: „Weil eure Herzen so hart sind wie Stein, so sollt ihr zu Stein werden!“ Jetzt stehen „die sieben Brüder“, wie das Volk sie nennt, dort oben als steinernes Mahnmahl.

Ein gutes Stück und ein paar Sagen weiter kommt der Wanderer zur **Burg Fleckenstein**, deren Brunnen der Legende nach mehr als 100 Meter tief sein soll. Der Teufel höchst selbst



Todessprung und Geisterhaftes



habe ihn in den Sandstein getrieben, so wird berichtet, weil die Brunnengräber zuvor resigniert hatten. Als der Burgherr tief unten das Werk besichtigt habe, sei er dem Satan auf die Schliche gekommen, und der Burgknappe habe denselben mit Weihwasser verjagt. Als bald sei frisches, klares Wasser aus dem Brunnen geflossen.

Wer zum mythenreichen **Berg Maimont** kommt, kann sich bei der uralten Sage von der „weisen Frau“ gruseln, deren Schülerin sich dort heimlich mit einem römischen Liebhaber unter einer alten Eiche getroffen haben soll. Weil die Einheimischen die Römer hassten und die „weise Frau“ von ihrer designierten Nachfolgerin absolute Keuschheit verlangte, sei die zügellose junge Liebhaberin von den Wölfen gefressen worden und der lüsterne Römer habe nur noch ihr zerfetztes Gewand gefunden...

Zur Erholung von so viel Grauen führt der Sagenwanderweg dann Richtung Ludwigswinkel und Fischbach, wo **Skulpturenweg und Barfußpfad**, Badeseen und das **Biosphärenhaus** für Erquickung sorgen. Und wer dann seinen Weg fortsetzt, soll bloß nicht auf die Idee kommen, bei den „Schützenfelsen“ zu viel Lärm zu machen. Denn dort, so vermeldet es die Legende, habe der ruhebedürftige Berggeist einst einen schießwütigen Hauptmann in einen Rehbock verwandelt.

Für den Felsenland Sagenweg empfiehlt sich vernünftiges Wander-Outfit. Wer sich mit offenen Sinnen, Neugier und ein bisschen Fantasie auf den Weg macht, wird sicher Sagenhaftes erleben ...



Sagenhaft und sehenswert



Felsenland Sagenweg: Länge ca. 90 km
Markierung: Geist auf blauem Grund
Wegverlauf:

Start/Zielpunkte:

- Tourist-Information Dahner Felsenland
Schulstraße 29, 66994 Dahn
oder
- Freizeitpark Spießwiesen, Wiesenstraße
76891 Bruchweiler-Bärenbach



Einkehrmöglichkeiten an der Strecke

außerhalb der Ortschaften:

- Dahner Hütte/PWV im Schneiderfeld bei Dahn
- Burgschänke auf Burgenmassiv Altdahn
- Drachenfelschütte/PWV bei Busenberg
- Landgasthof Weißensteinerhof/nahe Drachenfelschütte
- Restaurant auf Burg Berwartstein bei Erlenbach
- Gaststätte auf dem Söller bei Bunderthal
- Bistro P'tit Fleck/F am Fleckenstein
- Kiosk am Freizeitpark Birkenfeld bei Ludwigswinkel
- Restaurant und Seekiosk am Badensee Saarbacher Hammer



Einkehrmöglichkeiten an der Strecke in den Orten:

- Dahn, Erweiler, Schindhard, Busenberg, Erlenbach, Bunderthal, Nothweiler, Schönau, Ludwigswinkel, Fischbach, Rumbach, Bruchweiler-Bärenbach.



Eine Kurzbeschreibung der Sagen finden Sie in der **Broschüre „Sagen am Felsenland Sagenweg“**, erhältlich bei der Tourist-Information Dahner Felsenland. Eine ausführliche Beschreibung der Sagen finden Sie in folgenden Publikationen, die im Buchhandel erhältlich sind: **„Pfälzer Sagen und Legenden“** Victor Carl, Arwid Hennig Verlag Edenkoben „Ritterburgen in den Vogesen“ G. Trendel u. C. Carmona, Pierron-Verlag, **„Sagen und Geschichten aus einem kleinen Wasgau Dorf“**, Lilo Hagen.
Wanderkarten: „Wandern- und Radwandern im Dahner Felsenland“, 1:25.000, „Premiumwanderwege im Dahner Felsenland“, 1:35.000, mit sieben Rundwanderungen am Felsenland Sagenweg.



Tourist-Information Dahner Felsenland
Schulstraße 29, 66994 Dahn, Telefon 06391-9196222,
Telefax 06391-91960222, tourist.info@dahner-felsenland.de,
www.dahner-felsenland.net



Weitere Premium-Wanderwege im Dahner Felsenland



Dieses Angebot wird im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ unter Beteiligung der Europäischen Union und es Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, gefördert.



Alle Angaben zu dem Wanderweg wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Zum Wohl. Die Pfalz.

Dahner Felsenland Felsenland Sagenweg

Schauplätze geheimnisvoller Geschichten



Herausgeber: Tourist-Information Dahner Felsenland
Fotos: W. Richter, P. Zimmermann, Kurt E. Groß
Layout: K. E. Groß Werbeagentur, Kgl. 06

Sagen am Wanderweg

- 1 „Die Geburtsstunde der Lärche“, Vogelsberg, Dahn
- 2 „Jungfernsprung“, Dahn
- 3 „Der Pfeil im Wappen derer von Sick“, Burgruine Neudahn
- 4 „Der vergessene Posten“, Wachtfelsen, Dahn
- 5 „Die Elwetritsche“, Kurpark in Dahn
- 6 „Unermesslicher Reichtum“, Burgruine Altdahn
- 7 „Der Wilddieb verlor beide Ohren“, Sorgenberg bei Erfweiler
- 8 „Eine goldene Krone“, Burgruine Drachenfels bei Busenberg
- 9 „Vor Blitz und Ungewitter“, Kapelle St. Gertraud, zwischen Busenberg u. Erlenbach
- 10 „Ein kleines, schwarzes Männlein“, Schlossberg bei Erlenbach
- 11 „Eine mutige Frau“, Burg Berwartstein
- 12 „Räuber können keine Mitwisser brauchen“, Heidenfelsen südlich von Busenberg
- 13 „Die sieben Brüder“, Felsmassiv Fladensteine
- 14 „Prinzessin Hirlanda“, Burgruine Wegelnburg
- 15 „Die weißgekleidete Jungfrau“, Burgruine Hohenburg/F
- 16 „Der Lindenschmidt“, Burgruine Lowenstein/F
- 17 „Der Teufel als Brunnengräber“, Burgruine Fleckenstein/F
- 18 „Das Geisterschloss“, Burgruine Blumenstein
- 19 „Die weise Frau geht um“, Maimont/Grenze
- 20 „Am Wasgenstein“, Burgruine Wasigenstein/F
- 21 „Ein Heer steht auf“, Grenzberg Maimont
- 22 „Ein mutiger Priester“, Fischbach-Petersbächel
- 23 „Der Reitersprung“, Wegekreuz bei Fischbach
- 24 „Hilfe in der Not“, Kapelle St. Ulrich, bei Fischbach
- 25 „Der Christkindelfelsen“, bei Rumbach
- 26 „Der Schützenfelsen“, bei Rumbach

Attraktionen am „Felsenland Sagenweg“

- 1 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Jungfernsprung“ in Dahn
- 2 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Sängerfelsen“ in Dahn
- 3 Felsmassiv „Hexenpilz“ und „Satansbrocken“ bei Dahn
- 4 Burgruine Neudahn nahe dem Neudahner Weiher bei Dahn
- 5 Naturschutzgebiet „Moosbachtal“ bei Neudahner Weiher
- 6 Felsmassiv „Braut und Bräutigam“ in Dahn
- 7 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Wachtfelsen“ in Dahn
- 8 Elwetritsche Lehrpfad im Kurpark Dahn
- 9 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Hochstein“ bei Dahn (mit Stichweg)
- 10 Burgenmassiv „Altdahn-Grafendahn-Tanstein“ bei Dahn
- 11 Aussichtsfelsen „Felslandblick“ in Erfweiler
- 12 Aussichtspunkt Südseite „Kahlenberg“ bei Schindhard
- 13 Aussichtspunkt „Eichelberg“ mit Vogellehrpfad bei Busenberg
- 14 Burgruine „Drachenfels“ bei Busenberg
- 15 Kapelle „St. Gertraud“ zw. Busenberg/Erlenbach
- 16 Burg „Berwartstein“ bei Erlenbach, Burgführung
- 17 Vorburg „Kleinfrankreich“ nahe Burg Berwartstein bei Erlenbach (mit Stichweg)
- 18 Felsmassiv „Schlüsselfelsen“ zw. Erlenbach/Bundenthal
- 19 Felsmassiv „Fladensteine“ bei Bundenthal mit geol. Lehrpfad
- 20 Wehrkirche in Bundenthal
- 21 Segelfluggplatz „Söller“ zw. Bundenthal und Nothweiler
- 22 Felsmassiv „Teufelstisch“ auf dem Mäuerle, bei Nothweiler
- 23 Besucherbergwerk „Eisenerzgrube“ bei Nothweiler, (mit Stichweg)
- 24 Museum „Instrumentarium“ in Nothweiler
- 25 Burgruine „Wegelnburg“ zwischen Nothweiler/Schönau
- 26 Burgruine „Hohenburg“ bei Lembach/F
- 27 Burgruine „Löwenstein“ bei Lembach/F
- 28 P'tit Fleck, Kinder-Naturerlebnis-Haus und Infozentrum bei Lembach/F
- 29 Burgruine „Fleckenstein“ bei Lembach/F
- 30 Aussichtsfelsen „Bruderfelsen“ bei Hirschtal/Schönau
- 31 Aussichtsfelsen „Pfaffenfels“ bei Schönau
- 32 Burgruine „Blumenstein“ bei Schönau-Gebüg
- 33 Grenzberg „Maimont“/F zw. Schönau und Fischbach-Petersbächel
- 34 Burgruine „Wasigenstein“/F (mit Stichweg)
- 35 Grenzberg „Maimont“/F/D mit „Keltische Opferschale“
- 36 Friedenskreuz mit Aussichtsfelsen
- 37 Künstlerdorf Petersbächel
- 38 Naturschutzgebiet „Pfälzerwoog“ mit See zw. Fischbach-Petersbächel und Ludwigswinkel
- 39 Aussichtsfelsen „Lindelskopf“ bei Ludwigswinkel
- 40 „Skulpturenweg“ bei Ludwigswinkel
- 41 „Barfußpfad“ in Ludwigswinkel
- 42 Badesee „Saarbacherhammer“ zw. Ludwigswinkel und Fischbach
- 43 Bachlandschaft „Sauertal“ bei Fischbach
- 44 „Wassererlebnisweg“ bei Fischbach
- 45 „Biosphärenhaus Pfälzerwald/Nordvogesen“ mit Baumwipfelpfad und Biosphären-Erlebnisweg (mit Stichweg)
- 46 Holzbrücke über Naturschutzgebiet „Königsbruch“ bei Fischbach
- 47 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Christkindelfelsen“ bei Rumbach
- 48 „Christuskirche“ Wehrkirche mit Fresken in Rumbach
- 49 Felsmassiv „Schützenfelsen“ bei Rumbach

